Nachweis der Kleinäugigen Wühlmaus, *Pitymys subterraneus* (de Sélys-Longchamps, 1836), auf Rügen

Von R. März

Eingang des Ms. 20. 9. 1966

Seit neun Jahren wurden in reger Zusammenarbeit mit Dr. Schnurre, Berlin, von mir die Gewölle Rügener Waldkäuze untersucht. Der 23. 7. 1966 brachte eine Überraschung: Beim Waldkauz Saßnitz kam eine Kleinäugige Wühlmaus zum Vorschein, nur eine bei einer Zahl von reichlich 200 Beutetieren. Wie mir Professor Stein, Berlin, mitteilte, ist dies für Rügen der Erstnachweis. Das Material (es handelt sich um zwei Unterkiefer) hat ihm zur Überprüfung vorgelegen.

Dazu einiges über die Verbreitung dieser Wühlmaus. Uttendörfer nennt eine ganze Anzahl von Plätzen, wo *Pitymys* in Deutschland und Mitteleuropa durch Gewölluntersuchungen gefunden wurde; sie liegen im Berg- und Hügelland, also innerhalb des geschlossenen Verbreitungsgebietes, das auf der Karte bei van den Brink zu ersehen ist. Wichtig ist im vorliegenden Fall der Verlauf der nördlichen Verbreitungsgrenze. Sie zieht sich durch Norddeutschland auf der Linie Frankfurt/Oder nach West-



falen und von da bis zur Rheinmündung (s. Karte). Uttendörfer nennt als nördliche Punkte Hehlen bei Hameln und Heiden bei Detmold. Henke bekam die Art von Bessinghausen, 6 km nördlich von Hehlen. Als weiteren Platz kann ich durch eigene Untersuchungen den Schloßpark Darfeld (westlich von Münster) hinzufügen. Dort wurden beim Waldkauz im Jahr 1956 (März und Weglau) unter 419 Beutetieren 21 Stück festgestellt, das sind 5 % — also in größerer Anzahl.

Im Berliner Raum fehlt anscheinend diese Wühlmaus. Zimmermann (1963) und Wendland (1962) stellten bei ihren Untersuchungen keine *Pitymys* fest, ebenso nicht Knorre aus den Gewöllen von Waldkauz, Waldohr- und Schleiereule im Gebiet des Spreewaldes und seines südlichen Vorgeländes.

Zimmermann (1959) und in Stresemann (1955) bemerkt über das Vorkommen im norddeutschen Tiefland: „Nur vereinzelt". Den Nachweis bei Stade erbrachte Mohr, bei Kolberg 1937 Zimmermann und bei Frankfurt a. d. Oder 1940 Stein. Auf der Karte wurde der Fundort am Südende des Darß weggelassen, da er in der 2. Auflage Säugetiere in der Exkursionsfauna von Stresemann nicht mehr aufgeführt wird. Zu den abgesetzten Fundplätzen würde nun der von Saßnitz auf Rügen hinzukommen. Einschränkend muß dazu bemerkt werden, daß bei Gewöllfunden bei Eulen gegebenenfalls mit einer Verschleppung gerechnet werden muß, dies allerdings bei einer Waldohreule mehr als bei dem ortstreueren Waldkauz.

Der Saßnitzer Waldkauz bejagt kein Feldmausgelände; er ist ein rechter Waldkauz. Neben relativ vielen Vögeln (ca. 20 %) erbeutete er folgende Nager: Gelbhals- und Waldmäuse 180, Zwergmäuse 7, Hausmaus 1, Brandmaus 1, Wanderratten 7, Schermäuse 3, Erdmäuse 14, Nord. Wühlmaus 2, Rötelmäuse 24, Feldmäuse 26 und Haselmäuse 3.

Die Haselmaus konnte auf Rügen 5mal festgestellt werden und zwar 4mal beim Waldkauz und 1mal bei der Waldohreule.

Literatur

Brink, F. H. van den (1956): Die Säugetiere Europas. Verlag Parey Hamburg-Berlin.

Henke, W. (1949): Dritter Fund der Kurzohr-Erdmaus *(Pitymys subterraneus)* in Niedersachsen im Kreise Hameln. Beitr. z. Natk. Niedersachsens, 1949, H. 4, p. 3.

Knorre, D. von (1961): Zur Kleinsäugerfauna des Spreewaldes und seines südlichen Vorgeländes. Zeitschr. f. Säugetierk. 26, 183—187.

März, R., und Weglau, I. (1957): Rupfungs- und Gewöllaufsammlung bei Darfeld/Westf. 1955/56. Die Vogelwelt 78, 105.

Mohr, E. (1954): Die freilebenden Nagetiere Deutschlands. 3. Aufl., Verlag Fischer, Jena.

Stein, G. (1940): Zur Kenntnis einiger Kleinsäuger in der Mark. Märk. Tierwelt 4, 186—190.

Stresemann, E. (1955): Exkursionsfauna: Wirbeltiere. Volk und Wissen, Berlin.

Uttendörfer, O. (1952): Neue Ergebnisse über die Ernährung der Greifvögel und Eulen. Verlag Ulmer, Stuttgart.

Wendland, V. (1962): Fünfjährige Beobachtungen an einer Population des Waldkauzes (*Strix aluco)* im Berliner Grunewald. Journ. f. Ornith. 103, 23.

Zimmermann, Kl. (1963): Kleinsäuger in der Beute von Waldohreulen. Beitr. z. Vogelk. *9,* 59.

— (1959): Taschenbuch unserer wildlebenden Säugetiere. Urania-Verlag, Leipzig/Jena.

Anschrift des Verfassers: Robert März, X 836 Sebnitz, Neue Straße 1

Fund eines Stangenfragmentes von *Cervus (Eucladoceros) ctenoides* Nesti, 1841 bei Bergheim/Erft

Von Ernst von Lehmann

Eingang des Ms. 11. 1. 1967

Am 9. September 1966 wurde bei Baggerarbeiten im Braunkohlentagebau von Bergheim a. d. Erft in der Grube Fortuna-Nord von Betriebsführer Knautz ein fossiles Geweihstück geborgen und dem Landesmuseum Bonn übergeben (Eing.-Nr. 81/66). Das Stück lag in Kies und Sand „tiefer als 42 m unter der Geländeoberfläche" und ist nicht in situ gefunden worden. Herr Dr. W. Piepers von der Außenstelle Bergheim